



Grünes Bündnis
Postfach 6411
Neubrückestrasse 17
3001 Bern
Tel. 031 301 82 09
Fax 031 302 88 78
info@gbbern.ch
www.gbbern.ch
PC 30-37923-6

gb.links

- **Unterschriftensammlung: Bitte unterschreiben!**
- **Föderation «Grüne Bern»**
- **Flugplatz Bern-Belp: Keine Pistenverlängerung**



Am 9. April an die Urnen und Grünes Bündnis wählen

Grün gewinnt! [Mit Ihrer Unterstützung]

Monika Hächler, Corinne Schärer, Stéphanie Penher und Blaise Kropf (v.l.n.r.) gehören für das GB in den Grossrat!

Am 9. April geht es im Kanton Bern um eine Richtungswahl: Erringt die SVP in der Regierung die absolute Mehrheit? Gelingt es den rot-grünen Parteien im verkleinerten Parlament endlich, die Bürgerlichen ernsthaft herauszufordern? Die Antworten auf diese Fragen sind von grosser Bedeutung, denn in den nächsten vier Jahren stehen von der Energiepolitik bis zur Spar- und Steuerpolitik gewichtige Entscheidungen an.

Für das Grüne Bündnis heisst zukunftsorientierte Politik Investitionen in die Bildung und in umweltverträgliche Technologien. Und ein starker Staat sorgt für den nötigen sozialen Ausgleich. Mit diesem Programm stösst das Grüne Bündnis auf Zustimmung: Zwölf Mal wurden die Stimmberechtigten im Kanton Bern in den letzten vier Jahren an die Urne gerufen. Acht mal haben sie im Sinne des Grünen Bündnis entschieden. So beim Referendum gegen das olympische

Strohfeuer und gegen die Flughafenzufahrt Belpmoos. Oder beim Volksvorschlag für gute öffentliche Spitäler.

Privatisierung der Spitäler verhindert Die eindeutige Zustimmung der Stimmberechtigten zum «Volksvorschlag für gute öffentliche Spitäler» zeigt, dass die Bevölkerung eine gut ausgebaute öffentliche Gesundheits- und Spitalversorgung will. Die Stimmberechtigten wie das Grüne Bündnis lehnen die Privatisierung wichtiger öffentlicher Dienstleistungen ab. Angesichts dessen ist es unverständlich, dass der Regierungsrat mit der BKW nun sogleich die nächste Privatisierungsvorlage bringt. Das Grüne Bündnis wird den Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der BKW ebenso heftig bekämpfen wie die Spitalprivatisierung.

Energiewende statt ruinöser Steuerwettbewerb Die bürgerlichen Rezepte für Wirtschaftswachstum heissen Strassenbau, Pistenbau

(Flugplatz Bern-Belp), Leistungsabbau und Steuersenkungen für Reiche. Doch damit lässt sich kein Staat machen! Das Grüne Bündnis bekämpft den ruinösen, unsozialen Steuerwettbewerb und schlägt stattdessen die Bildung eines Ökoclusters vor. Denn Investitionen in umweltverträgliche Technologien bringen nachhaltige Arbeitsplätze. Zudem ist es höchste Zeit für eine Energiewende: Das AKW Mühleberg muss stillgelegt werden und schrittweise durch Energie aus Sonne, Wind, Biomasse und Geothermie ersetzt werden. Bei der Förderung der Holzenergie steht der Kanton Bern dank dem Grünen Bündnis bereits vorbildlich da.

Starke Schulen und mehr Bildungschancen In der Bildungspolitik konnten in den letzten Jahren trotz Spardruck einige Fortschritte erzielt werden. Weg von Ausgrenzung hin zu integrativeren Schulen, Ausbau von alternativen Angeboten für Jugendliche ohne Lehrstelle und Zugang von Berufsleuten zur Pädagogischen Hochschule sind nur drei Beispiele dafür. Diese Schritte in Richtung

einer starken Schule und von besseren Bildungschancen für alle genügen aber noch lange nicht. Darum wird das Grüne Bündnis in den nächsten vier Jahren alles daran setzen, die Bildung im Kanton Bern zu stärken.

Weichen richtig stellen und Grün wählen Kompetenz, Hartnäckigkeit und Bündnisfähigkeit: Das sind unsere Schlüssel zum Erfolg. Damit haben die Grossrätinnen und Grossräte des Grünen Bündnis in den vergangenen vier Jahren trotz schwierigen Rahmenbedingungen einige Highlights gesetzt. Bildungs-Chancen für alle, ökologische Innovation und ein tragfähiges soziales Netz: Daran arbeitet das Grüne Bündnis mit Elan und Schwung weiter. Stellen nun Sie die Weichen richtig: Wählen Sie eine starke Vertretung der Grünen in den Grossen Rat und eine breite rot-grüne Vertretung in den Regierungsrat.

Corinne Schärer und Blaise Kropf

AZB 3000 Bern 1
Grünes Bündnis, PF 6411, 3001 Bern
An Post: Bitte Adressänderung nicht melden.

gb.links

● **Gegen sexistische Werbung.** Mi, 22.3., 19.30 Uhr, Hauptgebäude Uni Bern, HS 114: Vortrag A. Maihofer «**Hintergründe sexistischer Werbung**»; Mi, 5.4., 19.30 Uhr, Käfigturm Bern, Podiumsdiskussion «**Handlungsstrategien gegen sexistische Werbung**»; Sa, 6.5., ab 14 Uhr, Brasserie Lorraine Bern, Workshop «**Konkrete Massnahmen gegen sexistische Werbung**». Infos: www.jungealternative.ch.

● 2.-30.3., Kino in der Reitschule Bern. «**Palästina – Israel: Eine filmische Begegnung.**» Weitere Infos unter www.reitschule.ch/reitschule/kino

● So, 9.4., Kantonswahlen 2006: morgens letzte Gelegenheit zum Wählen; ab 15 Uhr, Restaurant Zunft zur Webern, Bern. **Wahlfest des Grünen Bündnis und der Grünen Freien Liste.**

● Do, 4.5., ab 19 Uhr, Kornhausplatz Bern. **Vernissage** einer Plakatausstellung zum **10-Jahr-Jubiläum der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann.**

● Sa, 6.5., ab 20.30 Uhr, Kornhausforum, Stadtsaal. «**Fête de l'égalité**» zum **10-Jahr-Jubiläum der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann.**

gb.tipp

Programm vom Montag, 1. Mai 2006



Löhne rauf – Lohngleichheit jetzt!

- 9.30 Besammlung zum Umzug in der Kramgasse und Gerechtigkeitsgasse
- 9.45 Abmarsch des Umzuges
- 10.15 Kundgebung auf dem Kornhausplatz
Ansprachen von
 - **Christian Levrat**, Präsident Gewerkschaft Kommunikation, Nationalrat
 - **Maria Elena Sequeira Rivas** aus Nicaragua (zum Jubiläum 70 Jahre SAH)
 - **Natalie Imboden**, SGB-Zentralsekretärin, GB-Stadträtin
 - Kurzreferat **Jugend und MigrantInnen**
- Am Schluss der Demo die «Internationale», zum Teil mit Text/Strophen des Frauenweltmarsches
- 11 bis 15 Uhr
Kultur- und Festteil in der Zeughausgasse und im Hotel Bern (Volkshaus)

Talon

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

- Ich bestelle _____ Expl. Unterschriftenbogen für die **Tagesschul-Initiative**.
- Ich möchte **Mitglied** werden beim **Grünen Bündnis**. Bitte schickt mir weitere Unterlagen.
- Ich möchte **SympathisantIn** werden beim **Grünen Bündnis**. Bitte schickt mir Unterlagen.

Impressum
Redaktionsschluss gb.links 4/2006: Mitte April.
Redaktion: Anne Wegmüller, Natalie Imboden.
Satz und Druck: Genossenschaft Widerdruck, Bern. Lithos: Genossenschaft Graphix, Bern.

gb.bewegt

Frauenpolitik
Montag, 27. März, 19 Uhr, GB-Sekretariat
Ökologie
Dienstag, 4. April, 20 Uhr, GB-Sekretariat

Internationales und Migration
Kontakt: Martin Wälchli, internationales-migration@gbbern.ch
Bildung
Kontakt: Corinne Schärer, bildung@gbbern.ch

Nationale Politik
Kontakt: Anne Wegmüller, Tel. 031 301 82 09
Leitender Ausschuss
Mittwoch, 22. März, 20 Uhr, GB-Sekretariat

... zur Föderation «Grüne Bern»



«Grüne Bern» auf dem Weg zur Föderation...

tonalen Wahlen und in vielen Gemeinden Stimmen und Mandate gewonnen. Die konsequente ökologische, soziale und gleichstellungsorientierte Politik zahlt sich aus. Diese positive Dynamik soll nun im Kanton Bern zur Bildung von zukunftsfähigen Strukturen genutzt werden.

Seit das GB im Frühjahr 02 den Grünen Schweiz beitrug, wurde die Zusammenarbeit mit der GFL kontinuierlich vertieft und ausgebaut. Währenddem in der Stadt Bern weiterhin zwei eigenständige Sektionen mit unterschiedlichen Themen-schwerpunkten ein breites grünes Spektrum abdecken, bildeten sich im übrigen Kantonsgebiet zunehmend gemeinsame lokale und regionale Strukturen, die eine bessere Verankerung in den grösseren Gemeinden und in den Regionen erlauben. Dies zeigte sich deutlich in der Stadt Biel. Mit dem Zusammenschluss gingen ein erheblicher Mitgliederzuwachs und grosse Wahlerfolge einher. Der gleiche Trend ist in Köniz und im Wahlkreis Bern-Mittelland festzustellen.

Am 21. Februar 06 verabschiedete eine gemeinsame Vorstandssitzung von GB und GFL nach positiven internen Vernehmlassungen das Leitbild und die Statuten der «Grünen Bern» zu Handen der beiden Parteien. Die GFL Kanton Bern wird nun die Grundlagen ihren Mitgliedern im Rahmen einer Urabstimmung zur Genehmigung vorlegen, das GB wird an einer Mitglieder-versammlung am 15. Mai 06 gleichzeitig mit der Bekanntgabe des Ergebnisses der Urabstimmung über die Bildung der Föderation befinden. Wir empfehlen im Interesse aller Grünen dem Zukunftsprojekt zuzustimmen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Grünen bei den Gross- und Regierungswahlen muss im Kanton weitergehen. In der Stadt Bern werden GB und GFL auf lokaler Ebene weiterhin eigenständig ebenso erfolgreich bleiben.

... zur Föderation «Grüne Bern»

Am 21. Februar 06 verabschiedete eine gemeinsame Vorstandssitzung von GB und GFL nach positiven internen Vernehmlassungen das Leitbild und die Statuten der «Grünen Bern» zu Handen der beiden Parteien. Die GFL Kanton Bern wird nun die Grundlagen ihren Mitgliedern im Rahmen einer Urabstimmung zur Genehmigung vorlegen, das GB wird an einer Mitglieder-versammlung am 15. Mai 06 gleichzeitig mit der Bekanntgabe des Ergebnisses der Urabstimmung über die Bildung der Föderation befinden. Wir empfehlen im Interesse aller Grünen dem Zukunftsprojekt zuzustimmen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Grünen bei den Gross- und Regierungswahlen muss im Kanton weitergehen. In der Stadt Bern werden GB und GFL auf lokaler Ebene weiterhin eigenständig ebenso erfolgreich bleiben.

Franziska Teuscher

Das Grüne Bündnis und die Grüne Freie Liste führen einen guten und farbigen Wahlkampf für den Gross- und den Regierungsrat. Erstmals kandidieren wir, ausser in der Stadt Bern, in allen Wahlkreisen gemeinsam als «Grüne». In Bern sollen zwei Listen das mit 25% ausserordentlich grosse grüne Potential optimal ausschöpfen. Bernhard Pulver ist unser Kandidat auf der Rot-Grünen Regierungsratsliste. Im Anschluss an die Kantonswahlen sollen

eine gemeinsame Fraktion gebildet und am 15. Mai 2006 die Föderation «Grüne Bern» formell beschlossen und gegründet werden. Damit erhalten die Grünen im Kanton Bern zukunftsfähige Strukturen.

Die Grünen sind im Aufwind. Seit den letzten Nationalratswahlen haben sie bei allen kan-

Wahlen kosten

Grüne Erfolge kosten auch, wenn sie gemeinsam errungen werden. Der GB-Wahlkampf in der Stadt Bern und die Beteiligung an den Kosten der Grünen im übrigen Kantonsgebiet übersteigen unsere Möglichkeiten. 100 Franken mit beiliegendem Einzahlungsschein, deine Stimme am 9. April und Unterschriften auf den beiliegenden Karten stellen deshalb auch in Zukunft eine grüne, soziale, offene und bewegte Politik sicher. Grün gewinnt – herzlichen Dank!



«Lehrstellenmangel: Immer mehr Eltern bezahlen Schmiergelder an die Unter-

nehmer.» Diesen Text habe ich letzthin auf einem Plakat gelesen, und er hat mich nachdenklich gestimmt. Denn als Mitinhaberin einer Schreinerei ist es mir ein grosses Anliegen, junge Leute zur Schreinerin oder zum Schreiner auszubilden. Für unseren kleinen Betrieb ist es unentbehrlich, auf gut ausgewiesene Fachpersonen zählen zu können. Dass Unternehmen nicht an ihre Zukunft denken und es unterlassen, Lehrstellen anzubieten, betrachte ich als kurzfristig und unwirtschaftlich. Ich stelle jedoch auch fest, dass sich das schulische Grundwissen der Auszubildenden in den letzten Jahren aus diversen Gründen verschlechtert hat. Beide Entwicklungen müssen aufgehalten werden! Z. B. mit folgenden Massnahmen:

- Verbesserung des Berufswahlunterrichtes auf der Sekundarstufe I
- Begleitung der Lernenden, um Lehrabbrüche möglichst zu verhindern
- Schaffung von Brückenangeboten für alle, welche keine Lehrstelle finden (Vor- und Motivationssemester, Übungsfirmen, Junior Start)
- Ausbau des bestehenden Angebots an Lehrwerkstätten, vor allem für Bildungsschwächere
- Engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft
- Anschubfinanzierung für Betriebe, die neue oder zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen
- Finanzielle Entlastung der Ausbildungsbetriebe durch die Finanzierung der Ausbildungskosten

Maria E. Iannino Gerber, Grossratskandidatin Grüne Bern-Mittelland

gb.ostermundigen

Mitte Februar hat der Grosse Gemeinderat zwei wichtige Vorstösse überwiesen:

1. Ostermundigen soll zur Gats-freien Gemeinde erklärt werden (überparteiliche Motion).
2. Der Gemeinderat soll nochmals aktiv werden, um zu erreichen, dass auf dem Oberfeld (vorgesehen sind 500 bis 600 Wohneinheiten) eine Wohnsiedlung nach Minergie-Standard entsteht und auf einem Teil davon autofreies Wohnen realisiert wird (Postulat).

Bei beiden Vorstössen war **Ursula Lüthy** vom Grünen Bündnis führend und dank der Unterstützung durch die SP und Lobbyarbeit bei andern Fraktionen erfolgreich.

gb.sekretariat



Seit 1. März arbeitet **Reto Moosmann** (Historiker und GSoA-Sekretär) für das Grüne Bündnis und verstärkt somit das Sekretariatsteam. Wir wünschen Reto einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

gb.tagesschulen

Tagesschul-Initiative

Das Bedürfnis nach Tagesschulen ist gross. Denn in immer mehr Familien sind beide Elternteile berufstätig. In der Tagesschule erledigen die Kinder ihre Aufgaben, essen gesund und werden gezielt gefördert. Es ist höchste Zeit, dass in allen Gemeinden im Kanton Bern Tagesschulen ermöglicht werden. Darum engagiert sich das Grüne Bündnis tatkräftig für die kantonale Initiative für familienfreundliche Tagesschulen. Der Unterschriftsbogen liegt dem gb.links bei.

Weitere Informationen sind unter www.tagesschulen.be zu finden.

Pistenausbau in Bern-Belp: Wirtschaftsförderung à la Kanton Bern

Nein zum Kreditbeschluss für die Pistenverlängerung Süd!



Der Regierungsrat will auf dem Flugplatz Bern-Belp die Pistenverlängerung nach Süden mit drei Millionen Franken aus Steuergeldern unterstützen und damit mehr als die Hälfte der veranschlagten Baukosten übernehmen!

Die Bevölkerung des Kantons Bern sagte 1983 deutlich NEIN zur Pistenverlängerung und zu Kantonsbeiträgen an den Bau und Betrieb des Flughafens. 2002 verwarf sie den Kredit für die Flughafenzufahrt. Trotzdem ist der Regierungsrat entschlossen, den Bau einer Flughafenanlage mit drei Mio. Franken aus Steuergeldern zu unterstützen. Er betrachtet den Kredit als Massnahme zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Kantons Bern.

Der vorgeschlagene Kredit hat mit einer nachhaltigen Stärkung der Berner Wirtschaft aber nichts zu tun. Die vom Regierungsrat ins Feld geführten WintersportlerInnen aus England, die dank Bern-Belp ins Oberland kämen, wollen in erster Linie erholsame Ferien in Grindelwald,

Wengen oder Saanen verbringen; unabhängig davon, ob sie dafür in Bern-Belp, in Genf oder Zürich landen. Denn das Berner Oberland (und die Stadt Bern) werden mit einem leistungsfähigen und kundenorientierten öffentlichen Bahn- und Busverkehr bedient.

Die Nachfrage nach Linienflugverbindungen von und nach Bern-Belp ist seit mehreren Jahren rückläufig; die Zahl der Linien- und Charterflüge hat zwischen 2000 und 2004 von rund 12 300 auf rund 6300 von insgesamt 69 000 auf 57 000 Flugbewegungen abgenommen. Zur Überwindung der dadurch entstandenen finanziellen Engpässe soll nun nach Meinung des Regierungsrates die öffentliche Hand einspringen. Es ist aber mehr als fragwürdig, Millionen in die Infrastruktur einer derart im Umbruch begriffenen Branche zu investieren. Der Flughafen wurde in den letzten Jahren zudem bereits mit einigen 100 000 Franken Kantonsgeldern unterstützt. Das muss reichen! Flughafenanlagen muss der seit 1985 privatisierte

Flughafen aus eigener Kraft finanzieren können.

Die heute eingesetzten Flugzeuge können mit der nach Norden bereits verlängerten Piste gut operieren. Aktuelle Trendmeldungen aus dem Charterverkehr belegen dies. Ausserdem erzielte der Flughafen bereits im Jahr 2000 mit der ursprünglich kürzeren Piste sein bis anhin bestes Geschäftsergebnis. Die Pistenverlängerung nach Süden ist somit nicht zwingend nötig. Es sei denn, man wolle längerfristig den Einsatz von Jets und anderen Flugzeugen ermöglichen, die grösser und lauter sind, als die zur Zeit geflogenen. Damit aber würde der Fluglärm in dicht besiedelten Gebieten der Region unweigerlich wieder stark zunehmen. Der im letzten Jahr eingesetzte Jet Embraer 170 zeigte dies deutlich! Die Lebensqualität in heute attraktiven Wohn- und Naherholungsgebieten würde aufs Spiel gesetzt.

In der März-Session wird der Kreditvorschlag im Grossen Rat diskutiert. Sollte er eine Mehrheit finden, stellt sich die Frage eines Referendums. Aus ordnungs- und umweltpolitischer Sicht wäre ein solches dringend nötig. Auch die Erfolgchancen scheinen aufgrund der früheren Abstimmungsergebnisse gut. Das Grüne Bündnis klärt deshalb mit weiteren interessierten Organisationen die Bereitschaft ab, ein allfälliges Referendum mitzutragen.

Liz Fischli-Giesser, Geschäftsführerin Vereinigung gegen Fluglärm, Grossratskandidatin Grüne Bern-Mittelland

gb.links

→ le forum

→ vert ♀ social

→ Grüne Biel Les Verts Bienne

Grünes Bündnis

GRÜNE BIEL
LES VERTS BIENNE

Grüne Biel
Les Verts Bienne
PF/cp 665
2500 Biel/Bienne
www.gruene-biel.ch
www.les-verts-bienne.ch
PC/ccp 30-789079-6



Am 9. April an die Urnen und Grüne Biel wählen!

SpitzenkandidatInnen der Grünen Biel

FRANÇOIS CONTINI, 1959

Logement

Député sortant, avocat, conseiller municipal à titre accessoire: «Se loger à bon prix? Pas toujours évident! Voilà pourquoi le canton de Berne devrait mener une politique foncière active, en achetant du terrain et en le mettant à disposition des coopératives d'habitation; cela afin d'éviter les pénuries de logement et les hausses massives de loyer qu'elles provoquent.»

BARBARA SCHWICKERT, 1964

Kultur

Geschäftsleiterin, Stadtratspräsidentin; Stiftungsrätin: Musikschule Biel, Orchestergesellschaft Biel, Neues Städtebundtheater Biel Solothurn; comedia, Unia: «In der Bibliothek schmökern, Theater und Konzerte besuchen, sich von Ausstellungen verzaubern lassen: Kultur gehört zu unserem Leben. In unserer Region verdienen kleine wie grosse AnbieterInnen unsere Unterstützung.»

FÉLICIE VILLOZ, 1956

Intégration

Conseillère de Ville, Médiatrice, Formatrice d'adultes chez EFFE, Présidente Communauté africaines: ««Je suis pauvre des autres tant que de leur vie je ne me suis pas enrichie.» Promouvoir la formation pour la découverte des racines de mon prochain afin de tisser des liens respectueux. Jetons des ponts, favorisons l'échange et le dialogue entre hommes et femmes, jeunes et âgés.»

URS SCHEUSS, 1975

Langsamverkehr

Sozialwissenschaftler, Kassier und Leiter Arbeitsgruppe Ökologie Grüne Biel, VCS Regionalgruppe Biel; Arbeitsgruppe Ökologie GB Bern; vpod: «Sich ohne Gefahr zu Fuss oder mit dem Velo bewegen. Dabei ohne Lärm und Stress die frische Luft geniessen und keine Angst um die Kinder haben: Das soll auch in den Städten Wirklichkeit werden.»

Was macht ein Grossrat?

Vorstösse einreichen. Zum Beispiel François Contini (Grossrat seit 2003):

2003:
Kostenloses Verfahren bei mietrechtlichen Streitigkeiten
Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Grossen Rat Gesetzesänderungen vorzulegen, um bei mietrechtlichen Streitigkeiten bis zu einem Streitwert von höchstens Fr. 30 000.- ein kostenloses Verfahren einzuführen.

2004:
Übertragen der Einbürgerungsbefugnis an die Gemeindeexekutiven
Der Regierungsrat wird aufgefordert, Gesetzesänderungen vorzulegen, damit kommunale Einbürgerungsentscheide in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeexekutiven gehören. Das Anliegen fand 2005 in der Volksabstimmung eine Mehrheit.

Besserer MieterInnenschutz bei Wohnungsmangel
Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Änderung der kantonalen Gesetzgebung vorzubereiten, damit bei Wohnungsmangel neue Mietverträge nur noch mit dem amtlichen Formular abgeschlossen werden können.

Mobilitätspläne für Privatwirtschaft und Kantonsverwaltung
Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu treffen, um Privatunternehmen bei der Einführung von Mobilitätsplänen zu helfen und für die Verwaltung einen Mobilitätsplan auszuarbeiten.

2005:
Aide d'urgence dans le domaine de l'asile: le gouvernement compte-t-il abolir bientôt son ordonnance illégale?
Le gouvernement a édicté une ordonnance sur l'aide d'urgence aux personnes relevant de l'asile exclus du système d'aide sociale. Il a notamment prévu la possibilité de supprimer l'aide d'urgence dans certains cas.

AZB 3000 Bern 1

Grünes Bündnis, PF 6411, 3001 Bern
An Post: Bitte Adressänderung nicht melden.

Liste 8

Kandidierende Grüne Seeland



Dorothea Loosli-Amstutz
bisher, 1961, Theologin, Mediatorin, Detligen.
Präsidentin: Grüne Seeland und Procap Bern + Biel-Seeland. Vizepräsidentin: Kirche und Umwelt. Stiftungsrätin: Gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

«Die Erfahrungen der europäischen Länder zeigen, dass ökologische Abgaben und Steuern sehr wirksam und effizient sind und dem aktuellen wirtschaftlichen Trend nach mehr Markt gerecht werden. Der Umbau des Steuersystems wäre nicht nur umweltpolitisch sinnvoll, sondern gesamtwirtschaftlich von Vorteil.»



Florian Hitz
1976, Ethnologe, Betreuer von Asyl Suchenden, Nidau. Stadtrat, Vizepräsident Aufsichtskommission, Mitglied

Kommission für Prävention und Integration. «Es gibt genügend Arbeit für alle! Deshalb setze ich mich für mehr Teilzeitstellen und die gerechtere Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ein. Der Berufseinstieg von Schul-, Lehr- und StudienabgängerInnen ist durch spezielle Programme zu fördern.»



Silvan Schüpbach
1982, dipl. ing. Biotechnologe FH, Sport- und Wettkampfkletterer, Ipsach.

«Förderung der Jugendkultur; Naherholungszonen anstatt neue Überbauungen; fördern neuer Naturparks in unserer Region; alle See- und Flussufer in die öffentliche Hand; mehr Lärmschutz in Natur- und Wohngebieten; stärkere Nutzung des Holzes als CO₂-neutrale Energie; Starthilfe für Neu-UnternehmerInnen anstelle von Steuergeschenken für Reiche.»



Christoph Waber
1960, Hausmann, Umweltberater, Frieswil. Vorstand und Mitarbeiter Geschäftsstelle VCS Sektion Bern,

Gemeinderat Seedorf, Mitglied Schulkommission Sekundarschulverband Aarberg und Kreisschulkommission Aarberg. «Integration, Durchlässigkeit, Tagesschulen, Blockzeiten... wir sorgen dafür, dass dies nicht bloss Schlagwörter bleiben und treten ein für eine Bildungspolitik, die diesen Namen verdient!»

Tom Beutler, 1979, Student (Politikwissenschaft und Geographie), Vorstand GFL Kanton Bern, Vinelz

Christian Brenner, 1952, Gymnasiallehrer, ehem. Gemeinderat, Vorstand BVG, Aegerten

Maja Büchel, 1955, Sängerin, Lehrerin und Familienfrau, Nidau

Margaret Krynicka Baumann, 1963, Raumplanerin, Mitglied kantonale Planungsgruppe, Lyss

Mathias Kuhn, 1981, Informatiker, Stadtrat, Mitglied Infrastrukturkommission, Nidau

Kathrin Marti-Streit, 1956, Biobäuerin, Sekretärin, Rapperswil

Julia Meier, 1984, Studentin, Mitglied Jugendkommission, Nidau

Selina Meier, 1982, Musiklehrerin, Nidau

Beatrice Mollet, 1959, Sozialarbeiterin FH NDS und Familienfrau, Biel

Gerlinka Neumeyer, 1964, Praxis für Energiearbeit, Sutz-Lattrigen

Daniel Otti, 1965, Biobauer, Präsident Fachkommission Ackerkulturen Bio Suisse, Oberwil

Simon Rindlisbacher, 1983, Geschichtsstudent, Evillard

Adrian Ritter, 1978, Lehrer, Moosaffoltern

Sandra Rubli, 1981, Studentin (Politologie und Volkswirtschaft), Rapperswil

Lis Sommer-Schwyn, 1951, Lehrerin, Weltladefrau, Büren

Stefan Spahr, 1968, Erwachsenenbildner, ref. Kirchgemeinderat, Büren

Ueli Vetsch, 1982, Landmaschinenmechaniker und Biobauer, Twann

Max Wehrli, 1956, Chef-Fahrzeugelektriker, Büren

Talon

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
e-mail: _____

Je m'intéresse à
Grüne Biel Les Verts Bienne.
Veuillez me contacter.

Grüne Biel Les Verts Bienne
cp/PF 665
2500 Biel/Bienne

Impressum

Rédaction: Bettina Epper.
Impression: Widerdruck, Berne.
Lithos: Graphix, Berne.

gb.bewegt | agir

Arbeitsgruppe Ökologie

Kontakt | contact: Urs Scheuss
e-mail: urs.scheuss@gruene-biel.ch

Groupe de travail Questions sociales, intégration et femmes

Kontakt | contact: Claire Magnin
e-mail: magnin.ch@worldonline.ch

Kontakte | contact

Grüne Biel Les Verts Bienne
Urs Scheuss
cp/PF 665, 2500 Biel/Bienne
Tel. 032 322 13 31
e-mail: urs.scheuss@gruene-biel.ch